

## Geiselnahme im Gazastreifen: Steht die Freiheit vor der Tür?

In Wien werden Geiselnverhandlungen zwischen Israel und der Hamas fortgesetzt, während der Druck auf die radikalislamische Gruppe wächst.

**Doha, Katar** - In einem dramatischen Wettlauf gegen die Zeit ringen Israel und die radikal-islamische Hamas um das Schicksal von Geiseln im Gazastreifen. Am 1. März endete die erste Phase der Waffenruhe, die von den USA, Ägypten und Katar vermittelt wurde. Diese Waffenruhe führte zur Freilassung von 33 Geiseln, von denen allerdings acht bereits tot waren. Laut Berichten aus Israel sind derzeit noch 58 Geiseln in den Händen der Hamas, von denen 34 bereits tot sind. In Reaktion auf die ablehnende Haltung von Premierminister Benjamin Netanjahu gegenüber einem Hamas-Angebot, die Leichenschändung von vier Geiseln gegen eine lebende Geisel auszutauschen, wurde die Dringlichkeit der Verhandlungen in Doha erneut spürbar, wie die Webseite [vienna.at](https://www.vienna.at) berichtete.

### Verhandlungen unter Druck

Während in den Straßen Israels Tausende demonstrieren und die sofortige Freilassung aller Geiseln fordern, setzt der US-Sondergesandte Steve Witkoff neue Impulse in den Verhandlungen. In einem aktualisierten Vorschlag verlangt er von der Hamas die Übergabe von fünf lebenden Geiseln und den sterblichen Überresten von etwa neun Entführten im Gegenzug für Hilfslieferungen nach Gaza. Laut der Nachrichtenseite [bluewin.ch](https://www.bluewin.ch) reagieren israelische Behörden positiv auf diesen Vorschlag, während Katar und Ägypten auf die Reaktion der

Hamas warten.

Sollte die Situation weiterhin stagnieren, plant Netanjahu, seine Berater zur Einschätzung der gegenwärtigen Lage in Doha zu versammeln. Angehörige der Geiseln äußern gravierende Bedenken hinsichtlich des vorgelegten Vorschlags, da dieser nur die Freilassung einer begrenzten Anzahl von Geiseln vorsieht. Sie fordern ein sofortiges Abkommen, das alle noch in Gaza befindlichen Geiseln auf einmal zurückbringt. Gleichzeitig hat Israel alle humanitären Hilfslieferungen in den Gazastreifen gestoppt, um Druck auf die Hamas auszuüben. Die Hamas hingegen fordert Sicherheitsgarantien für zukünftige Verhandlungen über die zweite Phase des ursprünglichen Abkommens, die unter anderem den Abzug der israelischen Truppen aus Gaza vorsieht.

Details	
<b>Vorfall</b>	Terrorismus
<b>Ort</b>	Doha, Katar
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://www.bluewin.ch">www.bluewin.ch</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**